

Prof. Dr. Alfred Toth

## Ontischer Aufbau der Peano-Induktion komplexer P-Zahlen

1. Wir gehen aus von der folgenden quadralektischen Struktur von A/I:



Die rot markierten Relationen

$$PC = A/I$$

$$CP = I/A$$

sind regulär, da hier die Distribution von A und I mit dem Typus der possessiv-copossessiven Relation kongruiert.

Dagegen präsentiert

$$CP = I \setminus A$$

das Innen von Außen. Ein ontisches Modell ist



Schäferkampsallee, Hamburg,

denn dieser Türraum bildet einen Teil von  $U(S)$  auf  $S$  ab, d.h. ein Stück Außen auf das Innen.

Die dazu konverse Relation ist

$$CP = A \setminus I.$$

Ein ontisches Modell ist



Rest. Wilder Mann, Freiestr. 221, 8032 Zürich,

denn dieser Türraum bildet einen Teil von  $S$  auf  $U(S)$  ab, d.h. ein Stück Innen auf das Außen (vgl. Toth 2025a).

Demnach liegt bei Transgression  $CP = I \setminus A$  und  $CP = A \setminus I$  vor. Ein ontisches Modell ist



Rue Mouffetard, Paris.

Man beachte, daß  $Adj \subset (I \setminus A \cup A \setminus I)$ , denn durch Transgression wird ja gerade der Rand durchstoßen. Die Kreisfunktion ist

$$\begin{array}{ccc}
 Adj_A & \leftarrow & Adj_I \\
 | & & | \\
 Adj_A & \circ & Adj_I \\
 | & & | \\
 Adj_A & \rightarrow & Adj_I
 \end{array}$$

Hingegen ist  $Adj \not\subset (Ad(S) \cup Ad(U))$ , denn die gleichzeitige Präsenz von Systemadessivität und Umgebungsadessivität ist Biadessivität, nicht Transgressivität (vgl. Toth 2014). Vgl. das folgende ontische Modell.



Rue Mouffetard, Paris

2. Allgemeiner als die klassische systemische Dichotomie von A und I ist die erkenntnistheoretisch-ontologische von S(ubjekt) und O(bjekt):



Hier sind es wiederum die rot markierten Relationen, die unmarkiert, d.h. regulär sind. S/O steht für das subjektive Subjekt und O/S für das objektive Objekt. Dagegen bezeichnet O\S das objektive Subjekt und S\O das subjektive Objekt (Günther 1976, S. 336 ff. u. Toth 2019).

Wie man erahnt, kann man sowohl die systemische als auch die erkenntnistheoretische Quadralaxis als zyklische Abbildungen darstellen:



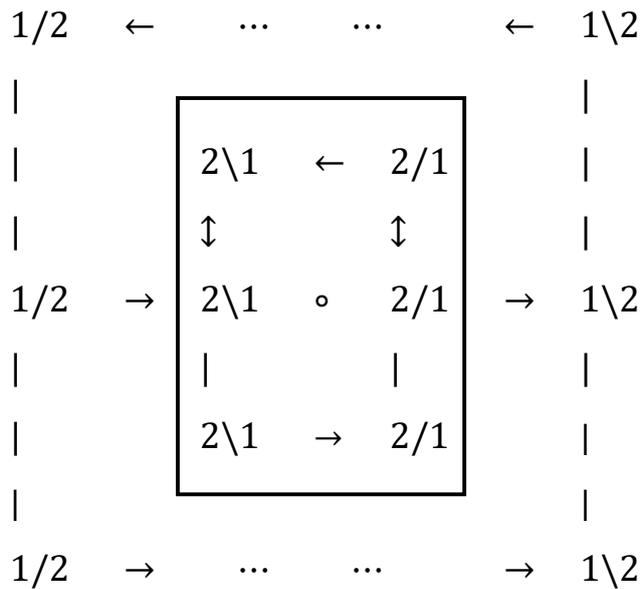
$\cong$



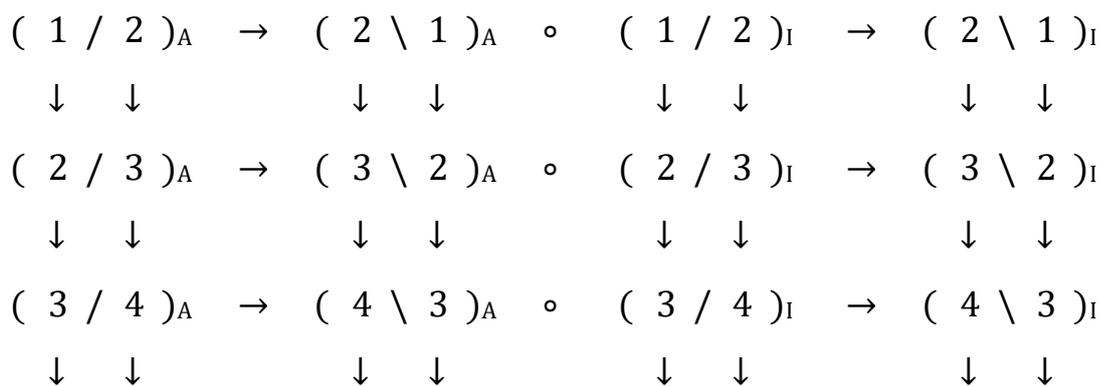
Setzen wir nun für  $A \cong S$  und  $I \cong O$  (oder umgekehrt) Peanozahlen ein, so bekommen wir die weiteren zyklischen Abbildungen



mit dem zugehörigen Diamond (vgl. Toth 2025b)

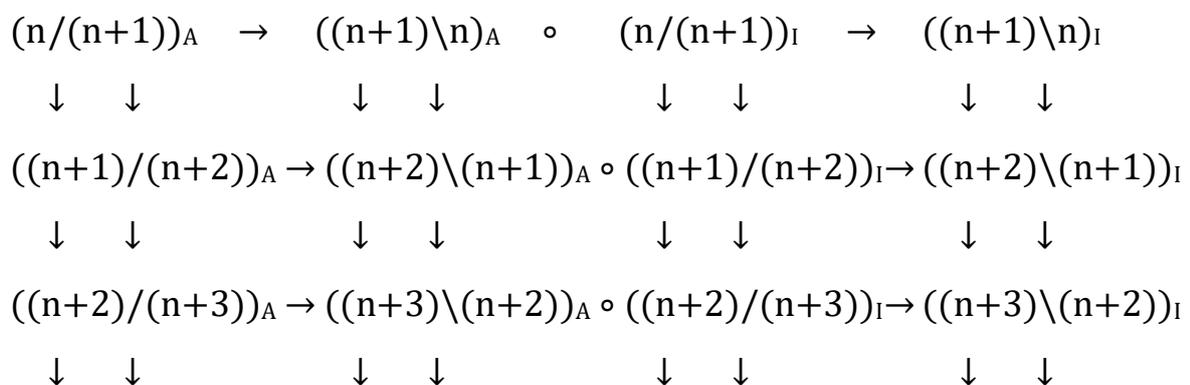


Diese vom Standpunkt der klassischen Peano-Induktion aus widersinnige Kreisfunktion kann man nach Toth (2015) „Zyklus des Jägers Gracchus“ nennen. Sie kann explizit wie folgt skizziert werden:



usw.,

also allgemein



usw.

## Literatur

Günther, Gotthard, Beiträge zur Grundlegung einer operationsfähigen Dialektik. Bd. 1. Hamburg 1976

Toth, Alfred, Biadessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Die Logik des Jägers Gracchus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Die güntherschen Fundierungsrelationen als kategoriale 2-cells. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019

Toth, Alfred, Die quadralektische Struktur von Türäumen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Diamonds komplexer P-Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

23.4.2025